

Vorlesung „Römisches Privatrecht“  
am 24.11.2010:

**Die Schichten der römischen Rechtsordnung**

Prof. Dr. Thomas RUFNER  
rufner@uni-trier.de  
Materialien im Internet:  
<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=36384>

**Römisches Privatrecht (5)**

**Die „Schichten“ des römischen Rechts**

- *Ius privatum* (oder *civile*) ./ *Ius publicum*  
– Privat- o. Zivilrecht ./ Öffentliches Recht.  
– Vgl. D. 1, 1, 1, 2.
- *Ius civile* ./ *Ius naturale, ius gentium*  
– Bürgerrecht ./ Naturrecht und Völkergemeinrecht.  
– Vgl. D. 1, 1, 1, 3-4 und D. 1, 1, 6.
- *Ius civile* ./ *Ius honorarium*  
– Gewohnheits- und Gesetzesrecht ./ Amtsrecht ≈ „Richterrecht“.  
– Vgl. D. 1, 1, 7.

Th. RUFNER Römisches Privatrecht 2

**Römisches Privatrecht (5)**

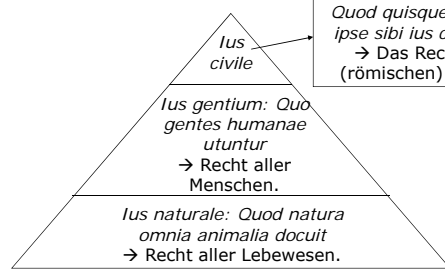
**Bedeutungen von *ius publicum***

- In D. 1, 1, 2 ~ heutiges öffentliches Recht (Interessentheorie).  
– Dieses *ius publicum* wird von den römischen Juristen nur wenig behandelt. Das im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stehende *ius privatum* nennen sie manchmal auch *ius civile*.
- Sonst wird zuweilen alles staatlich gesetzte Recht als *ius publicum* verstanden, also auch staatlich gesetztes Privatrecht im modernen Sinn. *Ius privatum* ist dann nur das nicht vom Staat, sondern von den Privaten selbst durch Vertrag gesetzte Recht. Vgl. Art. 1134 Code civil: „Les conventions légalement formées tiennent lieu de loi à ceux qui les ont faites.“

Th. RUFNER Römisches Privatrecht 3

**Römisches Privatrecht (5)**

**Ulpian über *ius naturale* (oder *naturae*), *ius gentium* und *ius civile***



Th. RUFNER Römisches Privatrecht 4

**Römisches Privatrecht (5)**

***Ius civile* und *Ius gentium/ius naturale***  
Das Personalitätsprinzip

- Römisches *ius civile* wird ausschließlich auf römische Bürger angewendet.  
– Die Bewohner der von den Römern eroberten Gebiete erhalten in der Regel nicht das Bürgerrecht.  
– Ein großer Teil der Reichsbewohner sind nicht römische Bürger.  
– Dies ändert sich erst im Jahr 212 n. Chr. Als durch die *constitutio Antoniniana* allen freien Einwohnern des Reichs das Bürgerrecht verliehen wird.
- Auf Nichtbürger muss – auch vor römischen Gerichten das Recht ihrer Heimat angewendet werden.  
– Aber: Bei Streitigkeiten zwischen einem Römer und einem Fremden oder zwischen Fremden verschiedener Herkunft lässt sich kein Heimatrecht bestimmen.  
– Diese Lücke wird durch die Entwicklung von Regeln des *ius gentium* und *ius naturale* geschlossen.
- Vgl. zu Resten des Personalitätsprinzips vor allem im Familien und Erbrecht heute Artt. 7-10, 13-15, 17, 22-26 ERGB.

Th. RUFNER Römisches Privatrecht 5

**Römisches Privatrecht (5)**

**Das *ius naturale***

- Das Recht aller Lebewesen:  
→ „Allgemeine Instinktgebote“: Verbindung von Mann und Frau / Männchen und Weibchen, Zeugung und Erziehung von Nachwuchs (vgl. Art. 6 I GG: „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht“).
- Normen mit „Ewigkeitswert“ (*quod semper aequum ac bonum est*). Aber: Die Abänderung des *ius naturale* durch *ius gentium* oder *ius civile* wird nicht ausgeschlossen.
- Aus der Natur der Sache sich ergebende, keiner Begründung bedürftige Rechteinrichtungen.

Th. RUFNER Römisches Privatrecht 6

## Römisches Privatrecht (5)

Das *ius gentium*

- Theoretisch: Das allen Völkern (*gentes*) gemeinsame Recht.
  - Gemeint ist nicht das Völkerrecht im heutigen Sinn (Recht der zwischenstaatlichen Beziehungen), sondern bei allen Völkern geltende Rechtsätze („Völkergemeinrecht“).
- Praktisch: Das von römischen Gerichten (auch) auf Nichtbürger bzw. zwischen Bürgern und Nichtbürgern angewendete Recht.
  - Funktion: Praktische Bewältigung der Folgen des Personalitätsprinzips.
- Die Abgrenzung zwischen *Ius naturale* und *Ius gentium* ist in den Quellen nicht scharf.

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

7

## Römisches Privatrecht (5)

Das *ius civile* im Gegensatz zum *ius gentium*

- Geltung nur für römische Bürger (oder Inhaber besonderer Privilegien, *connubium* oder *commercium*).
- Grundlage: Althergebrachte Rechtsgewohnheiten und Gesetzesrecht.
- Beispiele für römischen Bürgern vorbehaltene Institute: Übereignung durch *mancipatio*, Testament, Schuldversprechen durch *sponsio*.

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

8

## Römisches Privatrecht (5)

*Ius honorarium* und *Ius civile*

- *Ius civile*: Gesetzes- und (altes) Gewohnheitsrecht.
- *Ius honorarium*: Recht, das von den Inhabern der republikanischen Ehrenämter (*honos*), insbesondere vom Prätor, daher auch *ius praetorium*, in Ausübung ihrer Ämter geschaffen wurde um das *Ius civile* zu
  - unterstützen
  - ergänzen
  - korrigieren.

D. 1, 1, 7, 1: *Ius praetorium est, quod praetores introduxerunt adiuvandi, vel supplendi, vel corrigendi iuris civilis gratia propter utilitatem publicam.*

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

9

## Römisches Privatrecht (5)

Das *ius honorarium*

- Wichtigster mit der Rechtspflege betrauter Beamter war der Prätor.
  - Der Prätor leitet in Rom die erste Phase (*in iure*) des Zivilprozesses.
  - Stadtprätor (*praetor urbanus*) zuständig für Prozesse unter römischen Bürgern.
  - Fremdenprätor (*praetor peregrinus*) zuständig für Prozesse unter Beteiligung von Nichtbürgern.
- Das wichtigste Instrument zur Fortbildung des Rechts war das **Edikt**, in dem der Prätor ankündigte, wie er während seiner Amtszeit seine Aufgaben in der Rechtspflege ausüben wollte.
  - Das Edikt enthielt Rechtsschutzverheißungen für bestimmte Konstellationen sowie Musterformeln.

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

10

## Römisches Privatrecht (5)

## Innovationen des Honorarrechts

- Zivilprozessrecht: Formularverfahren.
- Erbrecht: Gesetzliche Erbberechtigung für Ehegatten, aus der Hausgewalt ausgeschiedene Kinder, Verwandte in weiblicher Linie.
- Sachenrecht: Allmähliche Anerkennung der formlosen Übereignung durch *traditio* auch bei *res mancipi*.
- Schuldrecht: Formfreie Verträge, *bonae fidei iudicia*.
- Deliktsrecht: Einführung der *actio iniuriarum* und der *actio doli*.

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

11

## Römisches Privatrecht (5)

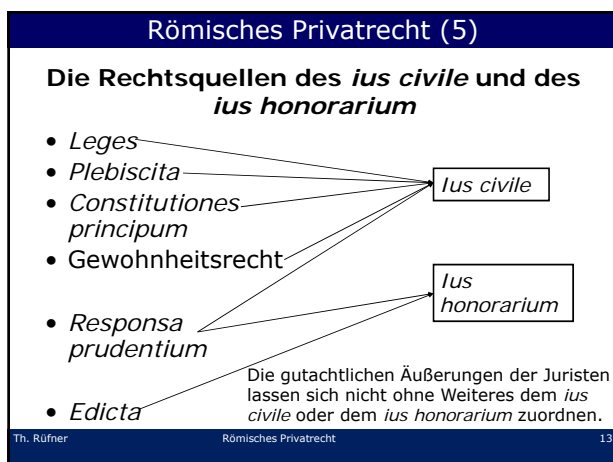
## Zur Erinnerung: Die Quellen des klassischen römischen Rechts (nach Gai inst. 1, 2)

- Volksgesetze (*leges*)
- Beschlüsse der *plebs* (*plebiscita*).
- Senatsbeschlüsse (*senatus consulta*).
- Kaisergesetze (*constitutiones principum*).
- Edikte der Magistrate, insb. der Prätores (*edicta*).
- Gutachten der Rechtsgelehrten (*responsa prudentium*).
- Das Gewohnheitsrecht wird von Gaius nicht als Rechtsquelle genannt, spielt aber eine nicht geringe Rolle.

Th. Rüfner

Römisches Privatrecht

12



Vorlesung „Römisches Privatrecht“  
am 01.12.2010:

**Rechts- und Handlungsfähigkeit**

**Prof. Dr. Thomas RUFNER**  
ruefner@uni-trier.de  
Materialien im Internet:  
<http://ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=36384>